

Anlage 3**Ökologische Erfordernisse für einen günstigen Erhaltungszustand der natürlichen Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie**

Diese Anlage stellt die allgemein erforderlichen ökologischen Erfordernisse für einen günstigen Erhaltungszustand (§ 7 Absatz 1 Nummer 10 des Bundesnaturschutzgesetzes) der in den in Anlage 1 genannten Gebieten vorkommenden natürlichen Lebensraumtypen von gemeinschaftlicher Bedeutung dar.

2310 Trockene Sandheiden mit Calluna und Genista (Dünen im Binnenland)

Hoher Anteil an Offenflächen mit Feinsand und Sandrohböden; geringe Vergrasung, Verbuschung oder Gehölz- und Baumbestände kleiner als 75 Prozent; Windexposition für Nachtransport feinkörniger Sande.

2330 Dünen mit offenen Grasflächen mit Cornephorus und Agrostis (Dünen im Binnenland)

Hoher Anteil lückiger Grasfluren mit Offenstandorten aus Sandrohböden (feinkörniger Flugsand oder feiner humoser Sand); Windexposition zur Förderung regelmäßiger kleinflächiger Sandverwehungen und gelegentlicher Übersandung der Grasvegetation; Verbuschungsgrad mit Gehölzen (Pinus sylvestris, Betula pendula, Robinia pseudoacacia) kleiner als 30 Prozent.

3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions

Unbelastete, dauerhaft Wasser führende Standgewässer mit anorganischem Grund (Sand) und/oder organischen Mudden (in jungen künstlichen Gewässern mitunter noch fehlend) bei fehlenden oder geringfügigen Faulschlammablagerungen (Sapropel); mittlere sommerliche Sichttiefen zwischen 1 und 3 Metern; naturnahe, nicht verbaute Uferzonen.

3160 Dystrophe Seen und Teiche

Natürliche oder naturbelassene, hydrologisch intakte saure Moorgewässer mit dauerhaft hohem Wasserstand in stickstoffarmem Milieu sowie mit wachsender und Torfe sedimentierender Torfmoosvegetation; unter dem Einfluss von Huminsäuren aus Torfmoos-Substraten schwach bis stark saures Wasser (pH-Wert 3 bis 5,5).

3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitriche-Batrachion

Unverbaute, nicht begradigte (mäandrierende) und unbelastete Fließgewässer und Fließgewässerabschnitte mit natürlicher Sedimentation und naturbelassenen Uferzonen.

4030 Trockene europäische Heiden

Grundwasserferne stickstoffarme Sandrohböden mit höchstens dünner saurer Rohhumusaufgabe, mosaikhaft kleine Offensandstellen, Dominanz von Zwergsträuchern; Vergrasung, Verbuschung oder Gehölz- und Baumbestände mit Deckungsgraden kleiner als 75 Prozent (einschließlich lichte, zwergrauschreiche Birken-, Kiefern- und Birken-Kiefernwälder).

6120* Trockene, kalkreiche Sandrasen

Geringe Verbuschung (kleiner als 30 Prozent) mit Gehölzen (Wald-Kiefer – *Pinus sylvestris*, Sand-Birke – *Betula pendula*, Eiche – *Quercus spec.*, Robinie – *Robinia pseudoacacia*).

6240* Subpannonische Steppen-Trockenrasen

Wärmebegünstigte Sonderstandorte in Hanglagen, vor allem auf kalkhaltigen Geschiebemergelflächen der Jungmoränenlandschaften; Lokalklima subkontinentaler Prägung (trocken-warme Sommer und trocken-kalte Winter, Jahresniederschläge kleiner als 480 Millimeter); typische Vegetationszusammensetzung bei fehlender oder geringer Verbuschung (Gehölzanteil kleiner als 20 Prozent); extensive Graslandnutzung oder adäquates Biotopmanagement (Schafbeweidung, Mahd).

6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*)

Wechselfeuchte Standorte mit Bult-Schlenken-Regime, Grundwasser im Jahresablauf.

6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe

Boden ständig feucht oder zumindest sehr frisch, stetige Vorkommen der typischen Pflanzenarten.

6510 Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)

Ungedüngte nährstoffreiche, leicht humose Standorte auf Mineralböden oder entwässerten Niedermoorböden; mäßig feucht, frisch bis mäßig trocken.

7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore

Ungestörter Wasserhaushalt mit hohem Wasserstand bei extremer Nährstoffarmut (Stickstoff, Phosphate), großflächige, auf Wasserkörper schwimmende Torfinoosdecken (Schwingmoor-Regime), fehlender oder nur geringer Gehölzaufwuchs (Niederschlagsabhängigkeit) aus jungen Wald-Kiefern (*Pinus sylvestris*) und seltenen Birken (*Betula pendula*, *Betula pubescens*), der wegen periodisch wiederkehrender extremer Nässe immer wieder abstirbt.

9110 Hainsimsen-Buchenwald (*Luzulo-Fagetum*)

Alte Laubbaumbestände mit Dominanz der Rotbuche (*Fagus sylvatica*) oder Bestände, in denen ein fließender Generationsübergang verschiedener Altersstadien vorhanden ist; hoher Anteil von stehendem und liegendem Totholz; Naturverjüngung von Hauptbaum- und Begleitbaumarten; möglichst kleinräumige, dauerwaldartige Nutzung, die ein Nebeneinander verschiedener Waldentwicklungsphasen gewährleistet.

9130 Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum*)

Alte Laubbaumbestände mit Dominanz der Rotbuche (*Fagus sylvatica*) oder Bestände, in denen ein fließender Generationsübergang verschiedener Altersstadien vorhanden ist; hoher Anteil von stehendem und liegendem Totholz; Naturverjüngung von Hauptbaum- und Begleitbaumarten; möglichst kleinräumige, dauerwaldartige Nutzung, die ein Nebeneinander verschiedener Waldentwicklungsphasen gewährleistet; an Frühjahrsblüher reiche Krautschicht.

* prioritärer natürlicher Lebensraumtyp im Sinne von § 7 Absatz 1 Nummer 5 des Bundesnaturschutzgesetzes

9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli – Stellario-Carpinetum)

Talsandstandorte mit hohem Grundwasserstand oder mehr oder weniger ausgeprägter Staufeuchte; alte Laubbaumbestände mit hohem Mischungsanteil von Hainbuche (*Carpinus betulus*) und Stiel-Eiche (*Quercus robur*) sowie weiteren Laubbaumarten; hoher Anteil von stehendem und liegendem Totholz; Naturverjüngung; forstliche Bewirtschaftung unter Erhalt und Förderung der natürlichen Baumartenzusammensetzung, insbesondere der Hauptbaumarten; gut ausgeprägte und meist artenreiche Kraut- und Strauchschicht.

9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (Galio-Carpinetum)

Alte Laubbaumbestände auf tonig-lehmigen Moränenstandorten mit Hainbuche (*Carpinus betulus*), Trauben-Eiche (*Quercus petraea*) und Winter-Linde (*Tilia cordata*) in der Baumschicht; hoher Anteil von stehendem und liegendem Totholz; Naturverjüngung; gut entwickelte und meist artenreiche Kraut- und Strauchschicht; forstliche Bewirtschaftung unter Erhalt und Förderung der natürlichen Baumartenzusammensetzung, insbesondere der Hauptbaumarten.

9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*

Bodensaure, nährstoffarme Standorte (in der Regel pH-Wert kleiner als 4,5); trockene bis feuchte, podsolierte, zum Teil hydromorphe Sandböden auf Moränen, Sandern und in Talsandgebieten; alte Eichen- und Eichenmischwälder mit *Quercus robur* und/oder *Quercus petraea* als Hauptbaumarten; an Gräsern und/oder Beerkräutern reiche Krautschicht oder Bestände, in denen ein fließender Generationsübergang verschiedener Altersstadien vorhanden ist; hoher Anteil von stehendem und liegendem Totholz; Naturverjüngung von Hauptbaum- und Begleitbaumarten; möglichst kleinräumige, dauerwaldartige Nutzung, die ein Neben- und Nacheinander verschiedener Waldentwicklungsphasen gewährleistet.

91D0* Moorwälder**Subtyp: 91D1* Birken-Moorwald**

Naturbelassene, oligotroph-saure Moorstandorte mit Torfböden und hohen Grundwasserständen; witterungs- und niederschlagsabhängig schwankende Nässegrade und Wasserstände, zyklisches Aufwachsen und Absterben („Ertrinken“) der Gehölze, hohe Totholzanteile in Form abgestorbener Baumgenerationen; *Pinus sylvestris* und *Betula pubescens* als dominierende Bäume und Gehölze, Reichtum an Torfmoosen (*Sphagnum spec.*), Wollgräsern (*Eriophorum spec.*) und Zwerggehölzen saurer Torfmoosmoore.

91E0* Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, *Alnion incanae*, *Salicion albae*)

Naturnahe Baumbestände und Wälder an unverbauten Fließgewässern ohne Staustufen, in Fließgewässerauen und in Arealen mit ausstreichenden Quellhorizonten bzw. mit einem natürlich-dynamischen hydrologischen Regime; forstliche Bewirtschaftung unter Erhalt und Förderung der natürlichen Baumartenzusammensetzung, insbesondere der Hauptbaumarten; hoher Anteil an alten Bäumen und Totholz (liegend, stehend), Naturverjüngung der charakteristischen Baumarten und Gehölze; in Weichholzaunen der Flusstäler keine oder nur geringe forstliche Bewirtschaftung.

91T0 Mitteleuropäische Flechten-Kiefernwälder

Niederschlagsarme Standorte; grobporenreiche, saure, nährstoffarme Sandböden; keine oder extensive Holznutzung, Naturverjüngung, hoher Anteil an alten Bäumen und starkem Totholz, struktureicher lichtungsreicher Bestandsaufbau, Hauptbaumart Kiefer, gut entwickelte Flechtenvegetation.

* prioritärer natürlicher Lebensraumtyp im Sinne von § 7 Absatz 1 Nummer 5 des Bundesnaturschutzgesetzes

91U0 Sarmatische Steppen-Kiefernwälder

Niederschlagsarme, kontinental getönte Standorte; basenreiche, nährstoffarme Böden; keine oder extensive Holznutzung, Naturverjüngung, strukturreicher Bestandsaufbau, hoher Anteil an alten Bäumen und Totholz; Hauptbaumart Kiefer.